

147. W. Markownikoff: Eine Bemerkung.

(Eingegangen am 23. Juni; verl. in der Sitzung von Hrn. Wichelhaus.)

Die Correspondenz aus St. Petersburg, welche in No. 7 der Berichte d. J. erschienen ist, referirt über die von mir, gemeinschaftlich mit H. Tupolef, in der russischen chemischen Gesellschaft gemachte vorläufige Mittheilung, über die Umwandlung der Brombuttersäure in die Isopyroweinsäure und über unsere Absicht in dieser Richtung auch die Bromisobuttersäure zu untersuchen. Hr. v. Richter hat es für nützlich gehalten seinen Bericht mit folgender Bemerkung zu begleiten: „Da die erste (d. h. Isopyroweinsäure) Säure schon von Wislicenus erhalten ist (Ber. II. 720), so bezieht sich diese Mittheilung wohl nur auf die „zweite Säure“ d. h. auf die Säure, welche noch zu erhalten ist. In der von v. Richter citirten Correspondenz aus Zürich wurde über zwei Säuren gesprochen, welche Wislicenus aus Brombuttersäure erhalten hat, von deren die eine krystallinisch, die andere flüssig ist. „Die Säure (krystallinische) ist Brenzweinsäure. Die zweite syrupförmige Säure ist der Brenzweinsäure isomer,“ lautet die Correspondenz. Seit dem Jahre 1869, so viel ich weiss, ist Nichts weiteres darüber mitgetheilt worden. Wir haben gefunden, dass die von uns dargestellte krystallinische Säure bei dem Erhitzen, wenn die gewöhnliche Brenzweinsäure ein Anhydrid giebt, sich in Kohlensäure und Buttersäure spaltet. Wir haben also eine neue krystallinische Brenzweinsäure erhalten. Diesen Unterschied zwischen den Resultaten unserer Untersuchung und der des Hrn. Wislicenus, hat v. Richter wohl aus den Augen gelassen. Die Arbeit wurde angefangen mit der Absicht die Isomerie dieser Gruppe der Säuren zu erklären; da mir aber, wegen einiger Ursachen, die weitere Benutzung des Laboratoriums unmöglich wurde so werden die Untersuchungen über die Isomerie der beiden krystallinischen Brenzweinsäuren später von H. Tupolef mitgetheilt werden. Die weiteren Untersuchungen in der oben angedeuteten Richtung glaube ich das Recht zu haben mir vorzubehalten.

Nijni-Nowgorod, 7/19. Juni.